

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Rabbi Tanchum Jeruschalmi arabischer Commentar zum
Buche Josua**

Tanḥûm Ben-Yôsēf <hay-Yerûšalmî>

Berlin, 1862

Vorwort.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-10486

Vorwort.

Der Abdruck des nachfolgenden Commentars beruht auf der ursprünglich für Schnurrer angefertigten Durchzeichnung der Oxforder Handschrift (*Cod. Pocock. 314*; s. *Uri, catalog. p.16* und *Steinschneider, catalogus librorum hebraeorum in Bibl. Bodlej. Berol. 1852-60 p.2666 ff.*), von der ich bereits in meinem „*R. Tanchumi Hierosolymitani commentarii in prophetas arabici specimen. Halis 1842*“ p.XIII ausführlicher gesprochen habe. Das ebendasselbst gegebene Versprechen den noch ungedruckten Commentar zum Buche Josua herauszugeben, erhält durch diese sich günstig darbietende Gelegenheit seine freilich etwas späte Erfüllung. Der beigefügte, nach einer Photographie gemachte Holzschnitt (S. 30 der Durchzeichnung) giebt ein getreues Abbild des Codex und zeigt ausser Anderem, was für die Geschichte der hebräischen Palaeographie (der Codex ist nach der Unterschrift im J. 1380 geschrieben, s. l. l. p. XI), von Interesse sein dürfte, dass die Buchstaben כ und ך (das arabische ک und خ vertretend) ך u. ך, ן u. ן, ן u. ן, ן u. ן, ן u. ן, an einigen Stellen auch כ u. ך nicht zu unterscheiden sind. Ich habe für den Druck die Umschrift ins Arabische gewählt, weil dadurch die erklärten Textworte sowie die herangezogenen Parallelstellen deutlicher hervortreten. Im Uebrigen ist der Abdruck so getreu als möglich; auch die augenscheinlichen Schreibfehler in der Vocalisation und sonst sind, wo sie leicht erkennbar sind, beibehalten, oder in einer Parenthese () hinzugefügt worden; die rechtwinklige Klammer [] enthält die Ergänzung eines fehlenden oder nicht erkennbaren Buchstaben oder Wortes, wie sie mir der Sinn zu erfordern schien. Leider sind ausser einigen ausgefallenen oder falsch gesetzten Punkten (S.9, Z.14 l. سر; S. 18, Z. 6 l. وبعد; S. 23, Z. 15 l. الحركة; S. 24, Z. 18 l. وفي; S. 27, Z. 19 l. جبل; S. 28, Z. 16 l. بهذا; und S. 31, Z. 10

l. اضعيف) einige sinnstörende Druckfehler stehen geblieben, die ich zu entschuldigen bitte. S. 2, Z. 12 l. كمصاحبتهما; S. 6, Z. 1 l. الافعال; S. 7, l. Z. u. S. 8, Z. 3 l. האבן; S. 8, Z. 11 l. تحريم; S. 13, Z. 12 l. نقل; S. 18, Z. 11 l. الحجارة u. Z. 3 v. u. l. ויסחבל; S. 22, Z. 16 l. وهو; S. 24, Z. 3 l. משה u. Z. 5 v. u. l. المشهور; S. 11, Z. 18 ist wohl statt *يكن* besser *يب* zu lesen u. ebenso S. 31, Z. 8 v. u. für *كل واحد* das richtige *واحد كل* an die Stelle zu setzen. Die am Rande, zum Theil von fremder Hand hinzugefügten Verbesserungen (צח) u. Varianten (נא) beweisen, dass die Oxforder Abschrift auf der Vergleichung wenigstens einer anderen Handschrift ruht.

Was den Commentar selbst betrifft, so giebt er für die bis jetzt noch ganz unbekanntten Lebensumstände *Tanchum's* keine weitere Aufklärung, als dass aus seiner Erklärung über die נחיים S. 20 zu Jos. 9, 27, aus seiner Angabe über מרון S. 27 zu Jos. 11, 5 und aus seiner Auffassung des השיחור S. 28 zu Jos. 13, 3 zu schliessen ist, dass er selbst wenigstens einige Zeit in Syrien u. Aegypten gelebt hat. S. 7, Z. 7 citirt er בן גנאח; S. 25, Z. 7 in der längeren Auseinandersetzung über Jos. 10, 12 das كتاب دلالة الحاييرين von *Maimonides*. Ausserdem dürfte seine freie Stellung zum Talmud, Targum und zur Tradition überhaupt, sein scharfes Urtheil über *Midrasch Rabboth* zu *Numeri* 14 S. 29, Z. 13 und über *Onkelos* S. 13, Z. 10, seine Behandlung des *K'ri* u. *K'tib* von Interesse sein. Auffallend ist noch, dass er für das *ג. ג.* נמלחו in Jes. 51, 6 schreibt, was nach der vorangegangenen Erklärung nicht Schreibfehler sein kann. Der von *Steinschneider l. l.* angeregte Zweifel, ob *Tanchum* einen Commentar zum Pentateuch, von welchem bis jetzt nichts aufgefunden ist, wirklich geschrieben habe, erledigt sich durch die Angaben S. 6, Z. 7 v. u.; S. 13, Z. 6.

Weiteres spare ich mir für die mit ausführlicheren Erörterungen zu versehende deutsche Uebersetzung auf, welche die nächste Sammlung dieser Blätter enthalten wird.

Haarbrücker.